

Die Stimme aus dem Lungau

Neue Landesberufsschule Tamsweg: Bewegt, bewegend und in Bewegung



Ein Artikel von
Andrea Kocher

Der Start ins neue Schuljahr ist allorts erfolgt, der Unterrichtsalltag hat sich wieder eingependelt. So auch an der Landesberufsschule (LBS) Tamsweg, eine Berufsschule für vorwiegend kaufmännische und administrative Berufe. Mehr als dreihundert Schüler zählt sie derzeit. Es sind Lehrlinge aus dem ganzen Bundesland Salzburg sowie auch angrenzenden Regionen, die zum Zweck der Schulbildung in den Lungau pendeln. Ab sofort in die „Neue Landesberufsschule Tamsweg“ wohlgemerkt. Denn die Bildungseinrichtung ist umgesiedelt: In ein umfassend saniertes und adaptiertes Gebäude, das schon vorher eine Schule war. 3,2 Millionen Euro wurden investiert. Die kürzliche Eröffnungsfeier war der ganz spezielle Auftakt in das heurige Schuljahr.

Für Direktor Johann Grall und sein 17-köpfiges Lehrerteam bedeutete dieser Umzug den Aufbruch in eine vielversprechende Zukunft. Während sich im Bildungskonzept der LBS Tamsweg bereits seit Jahren moderne Ansätze finden, wird man nun außerdem mit Infrastruktur und Ausstattung den steigenden Ansprüchen an eine moderne und innovative Berufsschule gerecht. Eine solche will man nämlich sein. Neben dem stetigen Streben nach technischem und fachlichem Fortschritt gehört auch die Entwicklung von Konzepten für mehr Bewegung in der Schule dazu. Im neu erarbeiteten Leitbild gilt „Bewegung“ als der zentrale Begriff: Zum einen in Hinsicht der Förderung von Sportlichkeit, und damit des Gesundheitsbewusstseins der jungen Menschen. Aber auch im Sinne eines bewegten und bewegenden Unterrichts, mit Schwerpunkt der Persönlichkeitsentwicklung.

Natürlich ein hoher Stellenwert, den die LBS Tamsweg, der auch ein modernes Internat (eröffnet 2011) angeschlossen ist, innerhalb der Lungauer Schullandschaft und der gesamten Region hat. Keine Diskussionen mehr, war die im Jahr 1978 gegründete Berufsschule doch immer wieder von der Schließung bedroht – ihre Existenz gilt erst seit Ende der Neunzigerjahre als gesichert. Heute schätzt man die LBS Tamsweg und endlich auch die Vorteile, die der Standort im ländlichen Raum mit sich bringt. „Die Lebensqualität und geringere ‚Ablenkungen‘ abseits der Großstadt sind Basis und Bedingungen für besten schulischen Erfolg“, ist Direktor Grall überzeugt, „es stellt sich auch immer die Frage, warum Lehrlinge fast aller Berufe unbedingt in die Berufsschule in die Stadt, und nicht in die Bezirke pendeln sollen.“ Im Gegenteil, sei es doch wünschenswert, wenn Jugendliche abseits der meist schon überreizten und überstrapazierten städtischen Konsum- und Freizeitgesellschaft auch noch andere, „einfache“ Werte kennenlernen.



Fotos: Andrea Kocher